

auf den Tag, und den Tag auf die Nacht folgen, und nöthiget Sonne und Mond, zu ihrem Dienst: daß ein jedes von Beeden, in seinem bestimmtem Creiß, herum laufe. Ist nicht also er der Mächtige, und der Sünde vergibt? 8. Er schuf euch von einem Menschen (dem Adam) und hernach hat er von ihm sein Weib (die Eva) gemacht, und hat euch acht Paar zahm Vieh herabgeschickt. Euch schuf er in den Leibern eurer Mütter, in einer Schöpfung nach der andern, durch nach und nach geschehene Bildungen, in dreierley finstern Behältnissen (des Leibes, der Bärmutter und der Membranen.) Dieser ist nun Gott, euer Herr: ihm gehört das Königreich. Es ist also kein Gott, als nur er. Und dennoch lasset ihr euch von seinem Dienst abwendig machen? 8. Wollet ihr ihm nun undankbar seyn? so ist Gott gewiß doch reich ohne euch. Er kan aber die Undankbarkeit an seinen Knechten sich gar nicht gefallen lassen. Wann ihr aber ihm dankbar send: so wird er ein Wohlgefallen an euch haben. Es solle auch eine mit ihrer Last beladene Seele nicht die Last irgend eines andern tragen. Nachmals werdet ihr alle wieder zu eurem Herrn kommen, und er wird euch anzeigen, was ihr gethan habt. 10. Dann er weiß den innersten Grund der Herzen. 11. Wann einen Menschen eine Noth angreift: so rufet er zu seinem Herrn, und wendet sich zu ihm: hernach aber, wann er Gnade von sich hat ihm wiederfahren lassen, ihm zu helfen: so vergißt er hernach wieder den, welchen er zuvor um Hülfe angerufen hat: und setzet noch zu dem wahren Gott andere, die ihm gleich seyn